

Keine Klarheit über Zuschüsse

Privatschulen drängen Land

Stuttgart - Absichtserklärungen: ja. Definitive Zusagen: nein. Nach dem von 39 baden-württembergischen Waldorfschulen organisierten „Tag der Bildungsvielfalt“ bleibt deren finanzielle Zukunft weiter ungeklärt.

VON EVA WIEDEMANN

Mehr als 4000 Interessierte drängten sich am Donnerstagabend zur Podiumsdiskussion in die Stuttgarter Liederhalle, um von den Spitzenpolitikern des Landes konkrete Zusagen über die Zuschüsse für Privatschulen zu fordern. Besonders gefragt war dabei der neue Kultusminister Helmut Rau (CDU). Er wiederholte die Ankündigung des Ministerpräsidenten, in der Neufassung des Privatschulgesetzes das Bruttokostenmodell festzuschreiben. Und zwar noch in dieser Legislaturperiode.

Demnach soll sich die finanzielle Unterstützung des Landes für Privatschulen an den tatsächlichen Kosten eines staatlichen Schülers orientieren. 80 Prozent davon will die Landesregierung den Privatschulen über einen Stufenplan zukommen lassen. „Bei der derzeitigen Haushaltslage können wir das Ziel nicht anders erreichen“, sagte Rau. Die Landesregierung solle Prioritäten setzen, forderte der Fraktionsvorsitzende der Grünen, Winfried Kretschmann. Sie müsse sich fragen, ob sie in die Bildung investieren wolle oder in Stuttgart 21.

Wie der Stufenplan konkret aussehen wird, blieb im Dunkeln. Rau wollte keine genauen Aussagen machen, da man noch in Verhandlungen stecke. Der Fraktionsvorsitzende der FDP, Ulrich Noll, erwähnte zwar des Öfteren, dass seine Partei bereits einen Stufenplan erarbeitet habe, veröffentlichen könne er ihn aber nicht. Skeptisch zeigte sich Wolfgang Drexler, Fraktionsvorsitzender der SPD. Seine Partei habe vor einem Jahr einen entsprechender Gesetzentwurf in den Landtag eingebracht, den CDU und FDP jedoch abgelehnt hätten.

ang S

Samstag, 8. Oktober 2005

STUTTGARTER NACHRICHTEN